AUF ZU EINEM LEBEN IM ÜBERFLUSS

Die Praxis des neuen Lebens – Bibellesen und Gebet

Teil 4 von 8

jünger-machen.de

Fragen zum Nachdenken

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Warum ist das Gebet wichtig?

Das Gebet ist die Grundlage jeglicher Form von Gemeindearbeit. Ohne Gebet können wir keine gesunde Gemeinde aufbauen. Wir brauchen die Impulse des Heiligen Geistes, um zu wissen, was wir tun sollen und wie wir es tun sollen. Das Gebet hilft uns auch, unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen und uns auf seine Führung zu verlassen.

Wie bete ich richtig?

Es gibt keine richtige oder falsche Art zu beten. Jeder Mensch hat eine individuelle Beziehung zu Gott und kann auf seine eigene Weise beten. Es ist jedoch wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, um im Gebet zu verharren und uns auf Gott auszurichten. Wir sollten auch unsere Gedanken und Gefühle im Gebet teilen und Gott um seine Führung bitten.

Wie integriere ich das Gebet in meine Gemeindearbeit?

Das Gebet sollte ein fester Bestandteil unserer Gemeindearbeit sein. Wir sollten regelmäßig gemeinsam beten und uns Zeit nehmen, um im Stillen zu beten. Das Beten von Psalmen kann auch eine gute Möglichkeit sein, um unser Gebetsleben zu verbessern.

Welche biblischen Beispiele gibt es für die Bedeutung des Gebets in der Gemeinde?

In der Bibel gibt es viele Beispiele für die Bedeutung des Gebets in der Gemeinde. In Apg. 4, 23-31 beteten die Jünger gemeinsam um Mut und Kraft, um das Evangelium zu verkünden. In Apg. 12, 5-17 beteten die Gläubigen für Petrus, als er im Gefängnis war, und Gott befreite ihn auf wundersame Weise.

Wie kann ich mein Gebetsleben verbessern?

Um unser Gebetsleben zu verbessern, sollten wir uns Zeit nehmen, um im Gebet zu verharren und uns auf Gott auszurichten. Wir sollten auch unsere Gedanken und Gefühle im Gebet teilen und Gott um seine Führung bitten. Es kann auch hilfreich sein, regelmäßig in der Bibel zu lesen und sich auf Gottes Wort zu konzentrieren. Das Beten von Psalmen kann auch eine gute Möglichkeit sein, um unser Gebetsleben zu verbessern. Wir sollten uns auch Zeit nehmen, um allein mit Gott zu sein und uns auf seine Gegenwart einzulassen.

Das Gebet der Apostel und der ersten Gemeinde

Das Gebet der Apostel und der ersten Gemeinde beeindruckt durch ihre Kühnheit und Freimütigkeit. Sie ließen sich durch Anfeindungen nicht einschüchtern und beteten mutig und offen. Statt sich in Selbstmitleid zu verlieren, brachten sie ihre Anliegen kühn vor Gott und baten um Freimütigkeit in ihrer Verkündigung. Ihr Gebet war geprägt von Verehrung und Lobpreis Gottes. Sie vergaßen nie, Gott für seine Herrschaft über Himmel und Erde zu preisen. Lobpreis war nicht nur auf den Gesang beschränkt, sondern fand auch im lauten gemeinsamen Gebet und im persönlichen Einzelgebet statt. Sie betonten die Bedeutung des Lobpreises, selbst wenn man es dem Herrn schon oft mitgeteilt hatte.

Bezug auf das Wort Gottes

Ein weiteres Merkmal ihres Gebets war der Bezug auf das Wort Gottes. Sie griffen die Aussagen der Schrift auf und erkannten, dass das, was sie erlebten, im Einklang mit Gottes Wort stand. Sie erinnerten sich an den Psalm 2, der von den tobenden Nationen spricht, und erkannten, dass solche Herausforderungen nicht ungewöhnlich waren. Dadurch wurden sie in ihrem Glauben gestärkt.

Ausrichtung auf Jesus

Das Gebet der ersten Gemeinde war auch stark auf Jesus ausgerichtet. Sie baten nicht nur für ihre eigenen Bedürfnisse, sondern hoben Jesus als denjenigen hervor, der die Macht und Autorität besitzt. Sie erkannten, dass ihm alle Ehre gebührt und dass er ihre Sichtweise verändern kann, selbst wenn alte Probleme weiterhin bestehen. Ihr Gebet war von tiefer Erwartung geprägt. Sie waren überzeugt von der Größe und Macht Gottes und beteten in einer Haltung tiefer innerer Erwartung. Sie waren nicht überrascht, als ihre Gebete erhört wurden, sondern hatten eine feste Überzeugung von Gottes Wirken.

Heilung, Zeichen und Wunder

Heilung spielte ebenfalls eine wichtige Rolle in ihrem Gebet. Sie baten Gott, seine Hand zur Heilung auszustrecken. Dabei ging es sowohl um ganzheitliche Heilung für die Nationen als auch um konkrete körperliche Heilung. Sie hatten den Glauben, dass Gott als der heilende Meister wirkt. Darüber hinaus beteten sie auch um Zeichen und Wunder. Sie waren nicht "wundersüchtig", aber sie erkannten die Möglichkeit, dass Gott übernatürliche Handlungen vollbringen kann. Sie waren bereit, auch in Zeiten, in denen sie keine Wunder erlebten, weiterhin um solche zu bitten.

Hindernisse beim gemeinsamen Gebet

Beim gemeinsamen Gebet gibt es verschiedene Hindernisse, die uns davon abhalten können. Unsere individuelle Prägung und Erziehung im Gebet beeinflussen unser Verständnis und unsere Herangehensweise. Religiöse Prägungen, Gewohnheiten, Lässigkeit, mangelnde Treue, ungewohnte Formen, Stolz und Hemmungen können uns daran hindern, uns im Gebet zu öffnen und eine tiefere Beziehung zu Gott zu entwickeln. Es ist wichtig, diese Hindernisse zu erkennen und anzugehen. Indem wir uns von begrenzenden Denkmustern und Prägungen lösen, offen für neue Gedanken sind und uns von Stolz und Hemmungen befreien, können wir uns tiefer auf das Gebet einlassen und eine intensivere Erfahrung mit Gott haben. Das Gebet der Apostel und der ersten Gemeinde kann uns als Vorbild dienen, wie wir mit Kühnheit und Freimütigkeit beten und eine tiefere Beziehung zu Gott aufbauen können.